



1

Fotoprotokoll

Bürgerversammlung 4.4

Digitale Fähigkeiten – Digitale Teilhabe

29.10.22

Parlament, Eupen



Die Agenda ...

- Begrüßung, wieder beginnen...
 - Anna STUERS, Permanenter Bürgerdialog in Ostbelgien
 - Ludwig WEITZ, Moderation

- Sichtung der Themen
 - Gibt es noch Themen, die bislang nicht berücksichtigt sind? Ggfs. weitere Fokusgruppen

- Abschließende Beratung der Fokusgruppen zu den Schwerpunkten der Versammlung

2

Mittagspause

- Abschließende Beratung zum Entwurf der Empfehlungen im Plenum

- Feedbackrunde im Plenum

- Ausblick
 - 5. Treffen / Überreichung der Empfehlungen
 - Öffentliche Ausschusssitzung
 - Mitwirkung im Bügerrat

Wieder beginnen ... Ein Gruß in die Runde!

- Ich grüße Euch!
- Moin moin, alles fit bei euch?
- Mojen
- Auch von mir einen schönen guten
- Morgen 😊
- Goeie morgen
- Guten Morgen
- Hallo 👋
- Hallo und guten Morgen
- Guten Morgen
- Guten Morgen! ☀️
- Hi
- Moin Moin
- Guten Morgen

3

Mein schönstes Wort...

Katzenbabys
Sternschnuppe 🌟
Libellenflug
Stille Mutter
Fortschritt Yakamoz (Mondlicht)
Wintermärchen
Eiskristall Shalom
Feierabend
Ehrlichkeit
Kopfsteinpflaster
Toleranz
FREIZEIT

...und

- Zusammenarbeit
- ?

Mir ist heute wichtig ...



4

...und...

- Mit den anderen Kollegen wichtige Empfehlungen ausarbeiten, die sich positiv auswirken können und vielleicht Eingang finden in einem späteren Erlass.
- Wichtig heute ist, dass wir konkrete Empfehlungen formulieren können und dass nicht einige Ideen untern Teppich fallen , die wir vorher hatten.

Vergewisserung: Was ist damit?

Beratung der „Fundstücke“ an Themen und Anliegen

- Grenzen und Gefahren
 - Energiekosten
 - Überfluss an Anwendungen
 - Daten – Missbrauch
 - Kritischer Umgang mit Informationen
 - Cyber-Kriminalität
- Bildung
 - Technik- Support zu gering
- Digitalisierung der Verwaltung

Konsens der Versammlung: Alle Themen sind gut abgedeckt in den vier Fokusgruppen

Die Fokusgruppen...

neu nummeriert

- Fokus 1: Digitalisierung als Pflichtfach in der Schulbildung und als Recht in der Erwachsenenbildung
- Fokus 2: Bewusster Umgang mit digitalen Medien
- Fokus 3: Recht auf Erwerb der Kompetenzen
- Fokus 4: Recht auf Internetzugang mit Wahlfreiheit zu analogen Dienstleistungen

5

Weitere Konkretisierung in den Fokus-Gruppen ...

Die **Aufgabe** heute

Abschließende Beratung der Empfehlungen, als Vorschlag der Fokusgruppe an die Versammlung!

- THEMA** → Stimmt das Thema so?
- Wer ist dabei?** → Mitwirkende in Arbeitsgruppe (bitte ergänzen, falls „Neue“ dabei sind).
- Warum ist das Thema wichtig?** → Wichtige Stichworte zur Bedeutung des Themas
- Unsere Empfehlungen!** → Entwurf der Empfehlung

Der Link zum Protokollblatt: <https://yopad.eu/p/BV-4.3>

Damit die Empfehlungen ankommen...

Formulieren Sie ...

- ...die Empfehlung als Empfehlung: *Wir empfehlen ...*
- ...so, dass die, die es umsetzen werden, wissen was Sie umsetzen wollen!
- ...so, dass Sie ähnliche oder gleiche Themen in einer Empfehlung zusammenfassen!

Und dann..

- Die ständige Sekretärin wird das ganze Dokument in eine einheitliche Form bringen (s. Entwurf...)
- Sollten wir am Ende mehr als 15 Empfehlungen haben, werden wir gemeinsam priorisieren.



Die Ergebnisse der Gruppen ...

Stand der Überlegungen nach der 4. Sitzung (29.10.22) mit den Ergänzungen der Arbeitsgruppen danach (Stand 1.11.22)

THEMA 1 (alt4) // Digitalisierung als Pflichtfach in der Schulbildung und als Recht in der Erwachsenenbildung (mit den nötigen Ressourcen)

6

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

Isabelle François

Rolf Kaldenbach

Georg Paul Vanderheiden

Freddy Rauw

Eddy Velghe

Manfred Krings

Hakan Kizilkaya

Warum ist das Thema wichtig?

- Jeder braucht eine Grundausbildung (flächendeckend alle Altersstufen) - Informatik/Technik (technische Verständnis, Computer bedienen, Soft- und Hardware bedienen, Kabel, Zusatzgeräte (Scanner, Drucker...) anschließen, Programm installieren...)
- Fähigkeiten in den digitalen Medien sind grundlegend für den Alltag (Arbeit, Freizeit, Navigation, soziale Kontakte, Verwaltung, Banken).
- Kompetenzen so früh wie möglich (ab der 1. Klasse, ab 6 Jahren) mit an die Hand geben
- Lebenslanges Lernen: Digitalisierung bleibt aktuell, schneller Fortschritt, unaufhörlicher, dynamischer Prozess
- Medienkompetenz (Möglichkeiten sowie Gefahren, Missbrauch - Verständnis, kritisches Denken entwickeln)

Unsere Empfehlungen!

- Wir empfehlen, dass in den Schulen mindestens 2 Stunden pro Woche Medienunterricht (technische Kompetenzen am PC und Tablet sowie Medienkompetenzen) von geschultem Fachpersonal angeboten wird. Die Gruppengröße sollte 10-12 Kinder/Jugendliche nicht überschreiten.
- Wir empfehlen, dass alle Schulen (unabhängig vom Schulträger) die gleiche, moderne digitale Ausstattung (PCs, Laptops, Tablets, interaktive Tafeln, gutes Internet) erhalten. Diese muss regelmäßig modernisiert werden. Die Basisinfrastruktur muss gegeben sein (Steckdosen).
- Wir empfehlen, dass nachschulische Informationsveranstaltungen für die Eltern angeboten werden. Medienpädagogen, Kaleido, Medienzentrum ... sollen über den Umgang mit den Medien zuhause (kindgerecht, Gefahren) informieren.
- Wir empfehlen, dass alle vorhandenen Angebote (Medienzentrum, Eiche, Zeitkreis...) der Erwachsenenbildung öffentlich bekannt gemacht und dass diese Angebote erweitert werden. Die Verbreitung der Informationen sollte regelmäßig und auch auf nicht digitalem Weg geschehen (Zeitung, Wochenspiegel/Kurier Journal, Flyer, Radio, BRF Blickpunkt, BRF Aktuell...). Außerdem empfehlen wir, dass zugängliche Angebote für Senioren geschaffen werden (mobiles Team, das zu den Senioren hinget, Gruppenaktivitäten).

THEMA 2 (alt5) // Bewusster Umgang mit digitalen Medien

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

Stephan Bendel, Adriana Creuznacher, Michaela Rothkranz, Natacha Freisen, Philomena Schwabe, Melanie Deconinck

Warum ist das Thema wichtig?

7

- weil Medien uns im Alltag überall begegnen und immer mehr Zeit beanspruchen
- weil Mediensucht entstehen kann, die den Menschen abschottet.
Digitale Kontakte ersetzen keine Sozialkontakte
- weil es um Kinder-/Jugend- und Selbstschutz geht und jeder Mensch dabei eine Vorbildfunktion hat
- weil man sich schnell mit Scheinrealitäten im Netz vergleicht.
- Follower und Kommentare werden zur sozialen Anerkennung im Netz.
- weil Medienkonsum die Konzentration durch Ablenkung beeinträchtigt.
- weil wir permanenter digitaler Reizung ausgesetzt sind.
- weil bewusster Umgang mit digitalen Medien hilft die Balance zu finden, und deshalb Selbstfürsorge bedeutet (seelisch/sozial/körperlich).

Unsere Empfehlungen!

Wir empfehlen breite Unterstützung für den bewussten, zeitweiligen Verzicht digitaler Medien im öffentlichen Raum.

Durch Schaffung von digitalfreien Zonen in öffentlichen Räumen (z.B. in öffentlichen Verwaltungen)

Durch Schaffung von digitalberuhigten/-freien Zonen in öffentlichen Verkehrsmitteln. (In Bussen Nutzung nur ohne Sound/ in Zügen z.B. digitalfreie Waggons)

In Veranstaltungsräumen, Kino/Theater/Konzert durch Rabatte die die Betreiber gewähren.

Unterstützung der Betreiber z.B. durch finanzielle Hilfe bei der Anschaffung von Schließfachschränken und durch Bewerben der Aktion auf einer gemeinsamen Plattform.

In Vereinen/Kultureinrichtungen durch besondere finanzielle Förderung und Bewerben der Aktion auf einer gemeinsamen Plattform.

In Restaurants/Bistros durch das Einrichten von digitalfreien Räumen. Unterstützung der Betreiber z.B. durch finanzielle Hilfe bei der Anschaffung von Schließfachschränken und Bewerben der Aktion auf einer gemeinsamen Plattform.

Durch Förderung von Challenges in Schulen zum bewussten Umgang mit digitalen Medien

Wir empfehlen die Einführung eines Siegels/Zertifikates zur Kennzeichnung Digital freier Bereiche („No-Phone-Zone“) Ähnlich z.B. Biosiegel

Bewerben auf einer gemeinsamen Plattform. Dort werden alle Betriebe, Vereine, Veranstalter und Kultureinrichtung gezeigt, die entsprechende Angebote machen.

Werbung nicht nur online sondern auch in Printmedien, Radio und TV

Alle Mitmachenden können dieses Siegel für Eigenwerbung nutzen

Wir empfehlen die Einrichtung eines Schulfaches Medienkompetenz

...zusätzlich zum technisch basierten Unterricht mit Computern und Software

Wir empfehlen Werbekampagnen zum bewussten Umgang von Medienkonsum (Sensibilisierung der Bevölkerung bzgl. psychosozialer Folgen von Medienkonsum in großangelegten Kampagnen)

Im öffentlichen Raum (Plakate ähnlich der an Autobahnen oder Abbildungen auf Zigarettenpackungen), in Printmedien, Radio und TV

Wir empfehlen eine Informationsplattform: DG-Website zur Bündelung von Angeboten/Aktionen für einen bewussten Umgang mit digitalen Medien

Anregung zur Schaffung einer App zur Benachrichtigung des Konsumenten über die Dauer / Häufigkeit des Konsums

Bessere Aufklärung über vorhandene Apps

Wir empfehlen, dass der altersbeschränkte Zugang zu nicht jugendfreien Internetseiten strenger und sicherer geregelt wird

Vielleicht möglich durch die Nutzung von itsme/itsme -ähnlichen Apps, aber anonymisiert

Thema 3 (alt1) // Digitale Kompetenz in der Wirtschaft

- Einbindung der Wirtschaft in die digitale Kompetenzentwicklung

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

- Stefan Gay
- Liliane Offermann
- Alexandra Scholzen
- Thomas Förster
- Léon Servais
- Matteo Rothheudt

Warum ist das Thema wichtig?

- Aktiven Zugang zur Arbeitswelt gewährleisten damit digitale Dienste und Kompetenzen weiter ausgebaut werden können.
- Aufgrund Fachkräftemangel müssen die Unternehmen ihren Bewerbungs-Prozess an die heutige digitale Zeit anpassen (Arbeitgeber sind ebenfalls gefordert).
- In Ostbelgien gibt es viele kleine Unternehmen und digitale Plattform könnten ihnen Zugang zu digitalen Kompetenzen geben. Zudem können die Plattformen Verwaltungsprozesse vereinfachen,

Unsere Empfehlungen!

Digitale Wirtschaft

Wir empfehlen eine interaktive digitale Bewerbungsplattform & App, wo alle Unternehmen zusammenarbeiten, ohne gegeneinander zu arbeiten (gemeinsame Plattform aller Unternehmen in Ostbelgien) inklusive Arbeitsamt der DG.

- Die Plattform sollte folgende Merkmale beinhalten:
 - schnelle, effiziente und interaktive Suche / Benutzung.
 - beiderseitiger Austausch, wo Menschen sich bewerben können. Bewerber sollten ihren Lebenslauf und Angaben hinterlegen können, so dass mögliche Arbeitgeber diese pro aktiv finden und kontaktieren können.

- das Arbeitsamt der DG muss integriert werden und seine Dienste in diese Plattform integrieren. Zudem sollte ein Datentransfer mit den Unternehmen geschaffen werden (Schnittstelle zu den Unternehmen); damit Stellenanzeigen direkt von den Unternehmen an das Arbeitsamt übermittelt werden, das gleiche Prinzip wie LinkedIn, Stepstone etc.
- die Plattform muss den heutigen Ansprüchen inklusive Gewohnheiten der Bewerber (Jugendlichen) entsprechen und alles sollte auch mit den sogenannten Social Media Apps / Seiten verbunden sein (ein Fachexperten der sich nur um diese Plattform kümmert, weiterentwickelt und sich über die neusten Technologien informiert sollte ebenfalls vorhanden sein).
- Die Gruppe hat festgestellt, dass das Arbeitsamt zeitgleich mit der Ausarbeitung der Empfehlungen eine digitale Jobbörse eingeführt hat. Doch leider haben die ersten Tests der Seite gezeigt das diese Seite nicht benutzerfreundlich ist. Nachfolgend einige Kommentare bzgl. der neuen Job Börse:
 - Wir **empfehlen** hier einen „User Test“ durchzuführen.
 - das Anmeldeverfahren ist zu kompliziert.
 - es fehlt beispielsweise eindeutig an Filter, es gibt genug Datenbanken, wo alle Schulen/Unis enthalten sind, somit muss der User diese nicht selbst reinschreiben und kann viel schneller fortfahren
 - Wir **empfehlen** auch eine App zu erstellen (falls noch nicht vorhanden) und die Jobbörse des Arbeitsamtes sollte mit der Wirtschaft verbunden werden - wie bereits erwähnt (Bewerbung mit einem Klick siehe LinkedIn).
- Allgemeiner Hinweis: Alle Bewerber müssen in der Lage sein, sich online zu bewerben (traditionelle Bewerbungsschreiben und Verfahren werden aussterben). Damit alle Akteure sich online bewerben können und somit Zugang zur Arbeitswelt haben, müssen Bewerber aller Job- und Altersgruppen die Möglichkeit haben, fehlendes Wissen zu erlernen, um eine online Bewerbung durchzuführen. Somit **empfehlen wir** Schulungen in diesem Bereich weiter auszubauen. Viele Unternehmen werden nur noch online Bewerbungen akzeptieren.

Wir empfehlen zudem eine weitere digitale Plattform & App (siehe Beispiel „digital Wallonia“) um den Zugang zu digitalen Kompetenzen und Angeboten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu ermöglichen.

- Da es in Ostbelgien auch viele kleinere- und mittelständige Unternehmen gibt, welche keinen oder beschränkten Zugang zum digitalen Fortschritt und Entwicklung haben, ist eine interaktive und weiterführende Plattform hilfreich.
 - diese Plattform soll Hilfestellungen für alle Akteure zu allen relevanten Themen der Digitalisierung geben, Schulungen anbieten, einen digitalen Austausch zwischen den Firmen und anderen Akteuren schaffen und ermöglichen.
 - Zudem sollte die Plattform auch genutzt werden um Verwaltungsprozesse, Anträge und Genehmigungen zwischen den Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung durchzuführen und zu verfolgen.
 - ggf. Adaption und Integration der Konzepte und Inhalte der Seite / Projektes "digital Wallonia“ in eine Ostbelgische Plattform / Variante (jedoch angepasst an die lokalen (Ostbelgien) Gegebenheiten und in deutscher Sprache) jedoch übersichtlicher als die aktuelle Seite von digital Wallonia.

- Weiterhin **empfehlen** wir eine kurz-, mittel- und langfristige Nachverfolgung der eingeführten Maßnahmen zwecks Prüfung, ob die Maßnahmen erfolgreich und nachhaltig eingeführt wurden. Da der digitale Fortschritt sich täglich ändert, müssen Maßnahmen kontinuierlich angepasst werden.
- Damit alle Akteure die Plattformen nutzen können, muss sichergestellt sein, dass das Projekt Glasfaser Internet schnellstmöglich eingeführt wird. Somit **empfehlen** wir, dass anhand einer Priorisierung Unternehmen & Einrichtungen, welche über mangelnde Geschwindigkeiten verfügen, vorgezogen werden sollen und Mobilfunklöcher müssen geschlossen werden.

Thema 3 (alt1) // Die Sichtbarkeit der verfügbaren Angebote zum Erwerb digitaler Fähigkeiten

- Vergrößerung der Sichtbarkeit der Digitalen Fähigkeiten
- Erwerb digitaler Kompetenzen: Wer, wie wo, was, wieso, weshalb, warum
- Bekanntmachung bestehender Angebote

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

- Stefan Gay
- Liliane Offermann
- Alexandra Scholzen
- Thomas Förster
- Léon Servais
- Matteo Rothheudt

Warum ist das Thema wichtig?

- ...damit jeder Bürger die Möglichkeit hat, um an digitale Angebote und Schulungen zu dieser Thematik zu bekommen.
- Die DG muss die Plattform schaffen
- ...jedoch hat jeder Bürger eine gewisse Eigenverantwortung, ohne dass der Staat überall eingreifen muss.

Unsere Empfehlungen!

Öffentlichkeits-Arbeit

- Wir **empfehlen** über einen analogen Weg den Bürgern über vorhandene Angebote zum Thema Digitalisierung zu informieren (regelmäßiges Versenden von Broschüren - in Briefkasten) und über andere Kanäle wie Zeitungen.
- Wir **empfehlen** eine Plattform/App, wo alle Informationen Angebote bezüglich Schulungen klar und deutlich aufgelistet sind inklusive Anbieter.
- Wir **empfehlen**, dass das Medienzentrum erweiterte Schulungen in den Bereichen digitalen Zugang und Kompetenzen anbieten soll.
- Wir **empfehlen** eine „Gap Analyse“ = eine Studie, welche aufzeigen soll, ob es fehlende Angebote sowohl für Kinder, Jugendliche und Erwachsenen gibt. Falls Angebote fehlen, sollten diese Themen hinzugefügt werden.

THEMA 4 (alt3) // Recht auf Internetzugang mit Wahlfreiheit zu analogen Dienstleistungen

- (Grundbedürfnis, Kosten)

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

Romina, Mandy, Edgar, Susanne, Dorothea, Monika, Madeleine, Patrick

11

Warum ist das Thema wichtig?

Es ist und bewusst, dass die Entwicklung in Sachen Digitalisierung unumkehrbar ist, und wir vielleicht nur über Übergangslösungen nachdenken können.

Grundsätzlich ist es uns aber wichtig, dass zumindest im öffentlichen Bereich das analoge Angebot bestehen bleiben muss. Dabei denken wir an Krisen, die generell den digitalen Zugang behindern/stören können: Naturkatastrophen, (Cyber-)Krieg, oä..

Dies soll auch Menschen die sich nicht anschließen wollen oder können vor Ausschluss schützen.

- Viele Leute können sich das Internet nicht leisten (Laptop, Tablet, etc. kosten auch viel Geld)
- Viele Menschen sind nicht im Stande, mit dem Internet umzugehen wegen Mangel an Bildung, und viele Menschen wollen gar nichts vom Internet wissen (Angst, Bedenken, Gewohnheit).
- Jeder sollte die Möglichkeit haben, auch ohne Digitalisierung im Leben klarzukommen.

Unsere Empfehlungen!

- Erstellung einer repräsentativen Studie in Form einer Volksbefragung (verpflichtend) über digitale Beteiligung oder Nichtbeteiligung, evtl. Hindernisse oder bewusste Entscheidung.....
- Es sollte beides möglich bleiben (digital und analog) Verwaltung / Daseinsvorsorge (Banken, Einkauf, etc.)
- Jeder soll grundsätzlich das Anrecht auf einen Basisanschluss und Mindestausstattung (z.B. Laptop) haben. Bei Bedarf sollen die ÖSHZ dazu verpflichtet werden, dies zu finanzieren, und diese Ausstattung darf auch nicht gepfändet werden.
- Zugang für ausländische Bürger, die in Belgien wohnhaft sind, zu allen belgischen Plattformen. Anmeldung mit ausländischem Ausweis oder Handynummer (itsme) möglich machen.
- Zugang zu Internet im öffentlichen Raum (ähnlich wie vormals Internetcafes) mit kundigem Personal welches beraten kann (DigitalbotschafterInnen)

THEMEN // Darüber hinaus empfehlen wir...

- Best-Practice aus anderen Ländern übertragen
- die Notwendigkeit und Bedeutung des Netzausbaus und die Qualität, zB Bandbreite der Verbindungen
- Deutsch als Sprache im Internet
- Datenmissbrauch, besonders jugendgefährdende Inhalte

EMPFEHLUNG // Best-Practice aus anderen Ländern übertragen

Wer? Gruppe 4

Unsere Empfehlung!

- Es gibt gute Beispiele in Estland oder sonstige Beispiele. Davon können wir lernen.
- Bewährte Internationale Apps übertragen auf die DG und auf den Kontext der DG anpassen
- Best Practice aus der Wallonie im Bereich Wirtschaft übernehmen

EMPFEHLUNG // die Notwendigkeit und Bedeutung des Netzausbaus und die Qualität, z.B. Bandbreite der Verbindungen

Wer? Gruppe 4

Unsere Empfehlung! Entwurf

- Erschließung von Funklöchern im mobilen Netz unter Vermeidung von gesundheitlichen Schäden/Risiken (5G)
- Beschleunigter Ausbau der Glasfaser prüfen und für Industriegebiete vorziehen, um geschäftliche Benachteiligung zu vermeiden.

EMPFEHLUNG // Deutsch als Sprache im Internet

Wer? Gruppe 1

Unsere Empfehlung!

- Wir empfehlen, dass alle belgischen Internetseiten (vor allem belgische Behörden, aber auch Daseinsversorger, wie Banken, Energie, Internet...), in den drei offiziellen Landessprachen veröffentlicht werden müssen - zeitnah und mit denselben Informationen, wie in den anderen Landessprachen.

EMPFEHLUNG // Datenmissbrauch, bes. Inhalte

Wer? Gruppe 1 / Gruppe 2

Unsere Empfehlung!

- Wir empfehlen, dass der altersbeschränkte Zugang zu (nicht jugendfreien) Internetseiten strenger und sicherer geregelt wird (Nutzung von itsme - anonymisiert?).
Siehe auch Empfehlung in Gruppe 2 zur Sensibilisierung

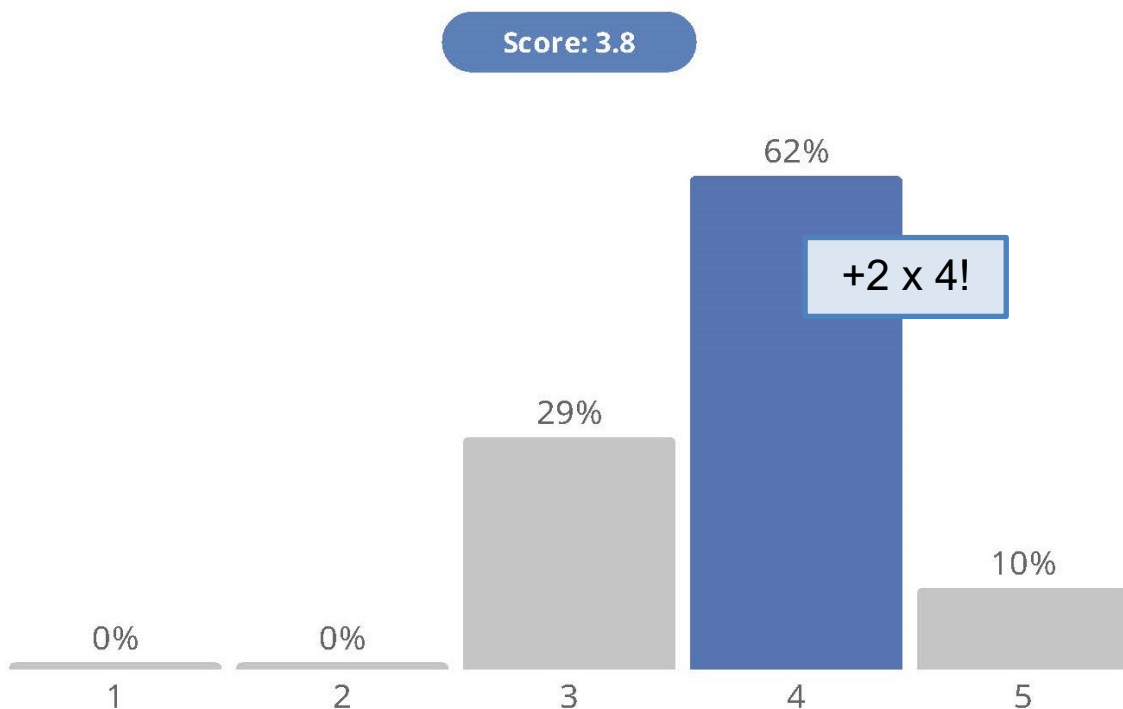
Rückmeldungen zu heute ...

Eine wichtige Erkenntnis heute ...

- Thema sehr anspruchsvoll
- In kurzer Zeit gute Ergebnisse
- müde aber zufrieden
- Digitale Teilhabe ist komplex!!
- Gute Schlussfolgerungen
- Gute Zusammenarbeit in der Gruppe
- Mehr Zeit für Fokusgruppen
- Ergebnisse
- Jetzt noch umsetzen!
- Wir sind zu einem Ergebnis gekommen!
- Konkreter
- Geht doch 😊
- Finale in Sicht
- Die Digitalisierung hat mehr positive als negative Seiten. Sie ist ein „Schritt nach vorne“ für die Gesellschaft.
- Es wird klarer

13

Auf den ersten Blick: meine Rückmeldung zu dem Entwurf der Empfehlungen! 1 = schlecht - 5 = sehr gut



Wie geht es weiter...

- **5. Treffen = Überreichung der Empfehlungen**
 - **am 19.11.22 im Parlament**
 - 12:30 Uhr: Empfang, Imbiss mit dem Bürgerrat
 - 13:00 Uhr: Letzte Beratung der Empfehlungen
 - 15:00 Uhr: Übergabe der Empfehlungen
- Öffentliche **Ausschusssitzung**
 - 6. oder 12. Dezember 22, 19:00 Uhr
- Mitwirkung im **Bürgerrat**
 - Bei Interesse: Bewerbung mit Interessentenbogen bei A. Stuers

15

Danke...

Ludwig Weitz

Organisationsberater, Moderator, Trainer, Coach

ViSiON - Beratung - Moderation – Training für Menschen und Organisationen

Meßdorfer Str. 166, D-53123 Bonn

fon: +49 228 639457 | fax: +49 228 6200242 | mobil: +49 177 3240241

eMail: info@vision-bonn.de | www.vision-bonn.de